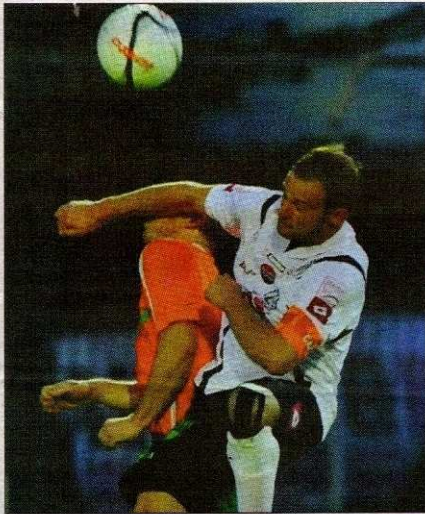


Kremser SC – SC Weissenkirchen

Fr. 27.8.2010, Stadion Krems

NOEN Krems vom 30.8.2010



Der Kremser Kapitän Lukas Hintersteiner teilte hier im „Luftkampf“ fleißig aus.

Erste Halbzeit top, zweite war ein Flop

PREMIEREN-SIEG / Die Kremser bejubeln im dritten Anlauf den allerersten „Dreipunkter“ gegen Weissenkirchen.

VON THOMAS LECHNER

2. LANDESLIGA WEST

KREMS - WEISSENKIRCHEN 4:2. Statt „Taktik-Fuchs“ Huso Hasanovic griff diesmal sein Gegenüber Kremser-Coach Hannes Weber in die Strategiekiste. Der Neo-Cheftrainer überraschte Gäste und Fans mit einer 3-4-3-Aufstellung, mit der sich die Wachauer ganz und gar nicht anfreunden konnten: Lukas Hintersteiner und Co präsentierten sich spritzig, bissig und hatten in den ersten 45 Minuten das Heft klar in der Hand. Die Groß-Chancen blieben zwar

aus, in Führung gingen dennoch die „Schwarz-Weißen“. Die Hasanovic-Elf fand kein Mittel gegen die Hausherrn. „Die 2:0-Führung war eine kleine Vorentscheidung. Erst durch das Referee-Geschenk änderte sich die Situation kurzzeitig“, ärgert sich Weber nach dem Schlusspfiff.

Anstoß der Aufregung war das Weissenkirchner Anschlussstor, das quasi aus dem Nichts fiel: Bei einem Pass in die Spitze zeigte der Referee-Assistent Abseits an, Schiri Ge-

rald Seiter ließ jedoch weiterlaufen. Während die KSC-Abwehr auf den Pfiff wartete, schlug Mathias Fantner zu. „Gerald Gramel stand im Abseits, hat aber nicht eingegriffen. Und Fantner kam aus dem Rückraum“, schildert Sektionsleiter Andreas Görlich die strittige Szene.

Schlafwagen-Kick im zweiten Durchgang

Anstatt nachzusetzen, schlugen die Kremser zurück, freut sich Weber: „Das Tor war ärgerlich, umso erfreulicher, dass wir nachgelegt haben. Das ist unser großes Plus: Wir können jederzeit zulegen.“

So druckvoll und spritzig sich die Weber-Elf vor dem Pausenpfiff präsentierte, umso enttäuschender verlief die zweite Hälfte. „Wir haben die Pflicht erfüllt und mehr nicht! Wie so viele Teams haben auch wir das Ergebnis verwaltet“, analysiert der KSC-Trainer. Während sich die Hausherrn auf das Notwendigste beschränkten, ließen auch die Wachauer das Aufbäumen vermissen. Selbst nach dem erneuten Anschluss – Dank einer Unordnung in der Kremser Defensive – fehlten Michael Denk und Co der nötige Biss. „Wir waren platt und konnten keinen Zahn zulegen. Zudem ist uns in der Offensive gar nichts gelungen“, so Görlich.

Fußmärsche als Strafe für die „Ampelkarte“

Der „Aufreger“ im zweiten Durchgang war der Ausschluss von Neo-Kremser Clemens Riegler, der sich die zweite Gelbe Karte abholte. „Ihm fehlt noch der kühle Kopf – als Konsequenz müsste er einen Monat länger beim Bundesheer dienen und Strafmärsche absolvieren“, lacht Weber.

2. LANDESLIGA WEST

Gmünd - Haitzendorf	0:2
Waidhofen/Th. - Schrems	4:2
Kremser SC - Weissenkirchen	4:2
Hofstetten - Ober-Grafendorf	2:2
Seitenstetten - Eggenburg	1:1
Herzogenburg - Spratzern	0:5
Zwentendorf - Melk	2:1
1 (1) Spratzern	(3) 3 0 0 12:0 9
2 (3) Waidhofen/Th.	(3) 3 0 0 8:3 9
3 (4) Seitenstetten	(3) 2 1 0 3:1 7
4 (7) Kremser SC	(3) 2 0 1 10:6 6
5 (2) Gmünd	(3) 2 0 1 6:3 6
6 (8) Haitzendorf	(3) 2 0 1 5:4 6
7 (6) Eggenburg	(3) 1 2 0 2:1 5
8 (5) Herzogenburg	(3) 1 1 1 4:7 4
9 (14) Zwentendorf	(3) 1 0 2 2:7 3
10 (9) Schrems	(3) 0 1 2 5:8 1
11 (12) Hofstetten	(3) 0 1 2 4:8 1
12 (10) Melk	(3) 0 1 2 3:7 1
13 (13) Ober-Grafendorf	(3) 0 1 2 2:7 1
14 (11) Weissenkirchen	(3) 0 0 3 2:6 0

KREMS - WEISSENKIRCHEN 4:2 (3:1).

Torfolge: 1:0 (10.) Tomic, 2:0 (31.) Tomic, 2:1 (35.) Fantner, 3:1 (38.) Denk, 3:2 (50.) Gramel, 4:2 (86.) Denk.

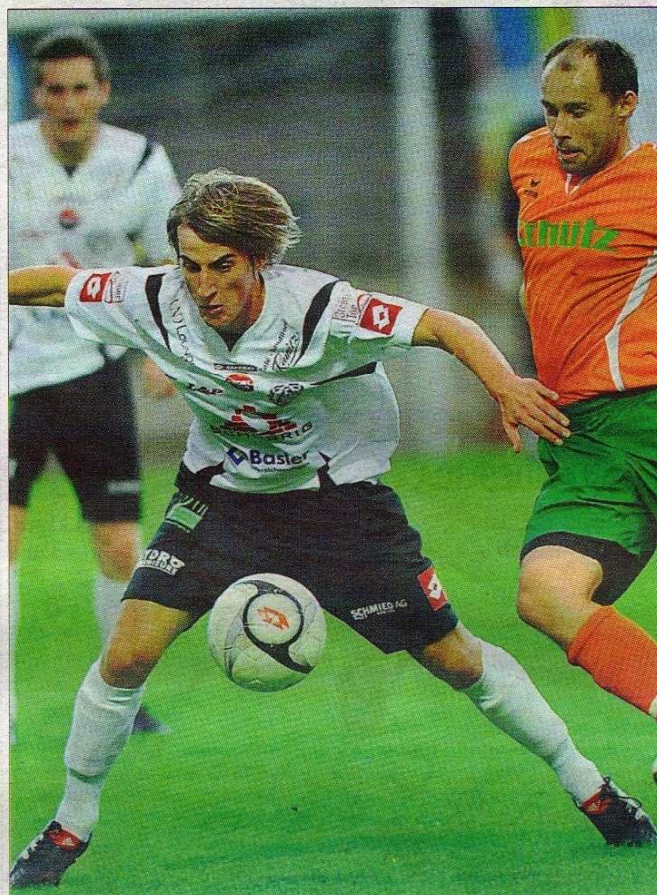
Gelbe Karten: Riegler (28., Foul), Tomic (60., Kritik), Heinze (30., Foul), Novonty (36., Foul), Sedlacek (51., Foul).

Gelb-rote Karte: Riegler (80., Foul).

Krems: Zwirner; Hofmarcher (90. Fonjga), Tartler, Plank; Langstadlinger, Hintersteiner (89. Plametzberger), Denk, Neugebauer (70. Güttl); Riegler, Tomic, Schmircher. **Weissenkirchen:** Öhlzelt; Gusenbauer; Christian Görlich (79. Stefan Görlich), Heinze (75. Blüml); Fantner, Novotny, Chlastak (82. Unger), Denk, Mottl; Gramel, Sedlacek.

Sepp-Doll Stadion, 500 Zuschauer, SR Seiter.

Reserven: 2:0. **Tore:** Rossecker, Cosic.



Ball abgedeckt. Stefan Schmircher durfte zum ersten Mal von Beginn an ran und sorgte auf der rechten Seite für Schwung im Kremser Angriff. Petr Novotny blieb nur die Zuschauer-Rolle über.

2. LANDESLIGA WEST

Sicher ist sicher. Krems-Trainer Hannes Weber wollte beim Derby kein Risiko eingehen und setzte Hilmi Rabah auf die Tribüne. Der Neo-Kremser zog sich in der Vorwoche gegen Melk eine Knieverletzung zu, kommende Woche gegen Seitenstetten ist Rabah wieder mit von der Partie.

Sonderlob. „Abwehr-Chef“ Dominik Tartler bekam nach Schlusspfiff eine Extra-Portion Lob vom Trainer. „Er trainiert super, hält die Defensive zusammen. Bei seinen Auftritten überzeugt er“, lobt Hannes Weber. Beim Anschlussstor zum 3:2 sah die KSC-Defensive zwar nicht gut aus, der Coach nahm den Gegentreffer allerdings locker: „Wir sind offensiv aufgetreten, da kann es schon passieren, dass wir hinten nicht ganz sattelfest sind. Wenn wir immer vier bis fünf Tore machen, nehme ich ein paar Gegentore gern in Kauf.“

Routine reichte nicht. Beide Weißenkirchner „Oldies“, Christian Görlich und Martin Unger, standen im Derby-Kader. Keiner der beiden konnte allerdings die Pleite gegen Krems verhindern. Auch die Erfahrung von Görlich reichte nicht aus, der Defensive mehr Stabilität zu verleihen.

Happy. Freistoß-Training stand auf dem Kremser Trainingsplan – die ersten Ergebnisse können sich sehen lassen. Zeljko Tomic

legte sich aus rund 25 Metern den Ball zurecht und knallte die Kugel via Latte und dem Rücken von Weißenkirchen-Schlussmann Günter Öhlzelt in die Maschen. „Das Training zeigt Wirkung, zudem befindet sich Tomic in guter Form. Er macht uns momentan das Leben in der Offensive leicht“, erzählt Trainer Hannes Weber.

Heimsieg im Wachauderby

Kremser SC gewann mit 4:2 gegen Weißenkirchen im Doll Stadion

Mit erneut starkem Offensivspiel und einem 4:2 Heimsieg setzt sich der Kremser SC vor 500 Zusehern im Wachauderby gegen den SC Weißenkirchen durch. Erwin Denk war dabei wie in der Vorwoche mit zwei Treffern erfolgreich.

KREMS (msk). Die Gastgeber starten nach dem Kantersieg über Melk erwartet offensiv in das Derby und werden bereits nach 10 Minuten belohnt: Topstürmer Zeljko Tomic verwertet einen Langstadlinger Stanglpass zur frühen 1:0 Führung.

Weißenkirchen mit der starken Krems-Offensive sichtlich gefordert konnte im ersten Abschnitt kaum Akzente setzen und musste nach 30 Minuten durch einen Tomic-Freistoss bereits das 2:0 hinnehmen. Matthias Fantner brachte die Wachauer – wenn auch aus stark abseitsverdächtiger Position – auf 2:1 heran, ehe Erwin Denk noch vor der Pause dem Spielverlauf entsprechend auf 3:1 stellt.

Nach Wechsel erfolgte Anslusstreffer

Nach dem Wechsel nutzt Gerald Gramel nach einem weiten Outeinwurf ein Blackout in der KSC-Defensive und schiebt zum 3:2 Anslusstreffer ein.

Die Gäste waren damit zwar wieder im Spiel, ein weiterer Treffer blieb der Hasanovic-Elf aber verwehrt. Die Hausherren spielten die Partie geschickt nach Hause. Ein Kontertreffer fünf Minuten vor Spielende durch Erwin Denk brachte die Entscheidung und gleichzeitig den 4:2 Endstand.

Denk: „Schwachtes Spiel“

„Wir haben heute leider ein schwaches Spiel gezeigt. Krems



war in der Offensive stärker und wir haben ihnen zudem das Tore schießen zu leicht gemacht“, fasst Weißenkirchen-Kapitän Michael Denk das Spiel zusammen. Krems schiebt sich mit dem Sieg auf Tabellenplatz vier vor. Der SC Weißenkirchen bleibt weiter sieglos am Tabellenende.

Wachauderby: Mit tollem Einsatz in der Offensive – wie hier durch Clemens Riegler – setzte sich der Kremser SC mit 4:2 durch.

Foto: Skorsch

Bei uns ist was los!

